

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinden Aschbach und
Hohn am Berg – mit Schlüsselfeld & Burgwindheim

Februar bis April 2022



Jesus Christus spricht:

**WER ZU
MIR KOMMT,
DEN WERDE ICH
NICHT ABWEISEN.**

Johannes 6,37

Was Sie in dieser Ausgabe erwartet

(fett gedruckte Inhalte beziehen sich auf das Titelthema)

- | | | |
|-----------|--|--|
| | 19 | Gottesdienstplan |
| 3 | Editorial: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen | 21 Gedanken zur Jahreslosung 2022 |
| 4 | Gottesdienst
<i>(z.B. Andachten, Ökumene)</i> | 24 Kultur
<i>(z.B. Musik, Bücherei)</i> |
| 14 | Kinder und Jugend
<i>(z.B. KiGo, Konfirmanden)</i> | 28 Gemeindeleben
<i>(Veranstaltungen, Berichte, ...)</i> |
| 15 | Erwachsene
<i>(Männertreff, Seniorenkreis, ...)</i> | 34 Wochenübersicht |
| 18 | Geburtstage
<i>(Fortsetzung auf Seite 20)</i> | 35 Ansprechpartner unserer Gemeinden |

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Aschbach-Hohn am Berg; Pfarrer Bernd Wagner (V.i.S.d.P.)

Mitarbeit: Jutta Ritzel, Gerhard Großmann. **Auflage:** 900.

Bildnachweise: Titelseite, Editorial (S. 3) und Thema (S. 22): Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnach.de; Logo (S. 4+13): Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.; Weihnachtskirche (S. 5): Franz Ott; Schlossgottesdienst (S. 6), Ehrungen (S. 28+30): Reiner Ansoerge; Christvesper (S. 8+9), Gottesdienst-Dreh (S.10), Präberanden (S.14), Sparkassen-Spende (S. 27), Lebkuchenstand (S. 27) & Hecke schneiden (S. 32): Barbara Matisowitsch; Weltgebetstagsmotiv 2022 "I Know the Plans I Have for You" (S.12): Angie Fox, © 2020 World Day of Prayer International Committee, Inc.; Logo „Kirche mit Kindern“ (S.14): Paul Fassold; Mädchen (S.17): Diakonisches Werk Bayern e.V.; Alina Kraus (S. 24): selbst fotografiert; Stefanie Hofmann (S. 24), Bücher (S. 25+26): Sonja Schmiedel; Stern aufhängen (S. 27): Dominik Ansoerge; Concorde-Spende (S. 27): Kathrin Bauer; Engelübergabe (S. 31): freundliche:r Passant:in; Abschied (S. 32): Barbara Gruber; Kasualien-Symbole (S. 33): Lindenberg; Ansprechpartner (S. 35): Gerhard Großmann; Rückseite: Uwe Kunze (pixelio.de).

Verantwortlich für die namentlich gekennzeichneten Artikel ist der jeweilige Verfasser. Termine und Berichte nehmen wir auf, wenn sie rechtzeitig (möglichst als Datei) abgegeben werden. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen oder zu bearbeiten.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Mo., 11. April 2022.

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen

Jahreslosung 2022 aus Johannes 6,37

Jesus lädt uns immer wieder zu sich ein, auch schon im Monatspruch für Januar: „Kommt und seht!“ (Johannes 1,39). Seine ersten Jünger lädt er ein, damit sie persönlich einen Eindruck gewinnen von Jesus, seiner Person, seinem Handeln. So folgen die ersten Jünger (im Griechischen bedeutet das Wort auch „Schüler“) ganz konkret Jesus nach.

Jede und jeder kann und soll sich selber ein Bild von Jesus machen. Jede und jeder soll offen und unvoreingenommen der Person Jesus begegnen.

Sich ein eigenes Bild zu machen, ist sehr wichtig! Es gab auch schon zu Lebzeiten von Jesus viele Menschen, die ihre Vor-Urteile über ihn gefällt hatten: „Was kann aus Nazareth schon Gutes kommen?“, oder: „Das ist doch der Sohn vom Josef! Was bildet der sich ein, wer er ist?“

Jesus lädt die Menschen ein, ihn kennenzulernen. Sie sollen prüfen, wer er ist, und was er tut. Dann erst sollen sie überlegen, was sie von ihm halten. Aber nicht gleich von vornherein wissen, dass sie nichts mit ihm zu tun haben wollen.

Glaube kann nur entstehen, wenn das Herz und die Sinne offen und ehrlich auf Jesus zugehen und sich auf ihn einlassen. Wer die Hände verschließt oder eine Faust macht, der kann unmöglich etwas empfangen oder ein Geschenk entgegen nehmen.

Auch heute ist Jesus noch bereit, die Menschen zu sich einzuladen. Er hat eine offene Tür. Die Frage an uns lautet: Lassen wir uns überhaupt noch einladen? Sind wir bereit durch neue Türen zu gehen? Oder haben wir mit Gott und Jesus schon „abgeschlossen“?



Herzliche Grüße, Ihr Pfarrer *Bernd Wagner*

Wenn die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie es zulassen, möchten wir gerne folgende Gottesdienste feiern:



Gebet für Gemeinde & Welt

Die Andachten finden immer mittwochs um 19:30 Uhr in der Pfarrscheune in Aschbach statt:

- Mi., 2. Februar 2022,
- Mi., 2. März 2022 und
- Mi., 6. April 2022

Ökumenischer Kreuzweg der Jugend

... soll in der Woche vor Ostern stattfinden (11.–16. April 2022). Wann genau und in welcher Form der Kreuzweg veranstaltet wird, wird noch bekannt gegeben.

Passionsandachten

Unter dem Motto „üben – 7 Wochen ohne Stillstand“ stehen in diesem Jahr unsere ökumenischen Passionsandachten. Jeweils dienstags um 18:30 Uhr in St. Laurentius Aschbach wollen wir uns eine halbe Stunde Zeit nehmen, um inne zu halten. Der Auftakt zu diesen Passionsandachten ist am Sonntag, 6. März um 9:30 Uhr in St. Gallus, Hohn. Die weiteren Termine:

- 8. März
- 15. März
- 22. März
- 29. März
- 5. April 2022

Herzliche Einladung an alle Christ:innen! *Pfr. Bernd Wagner, Franz Ott, Barbara Matisowitsch, Werner Lamprecht & Christiane Bachmayer.*



Weltgebetstag der Frauen

Zum WGT am Freitag, 4. März 2022, ist um 18:30 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der St.-Marien-Kirche geplant.

Frauengottesdienst

Wie schon im letzten Jahr wollen wir auch dieses Jahr wieder einen Frauengottesdienst in ökumenischer Verbundenheit feiern. Er soll am Sonntag Lätare stattfinden, dem 27. März, um 9.30 Uhr in der St.-Laurentius-Kirche in Aschbach. Das Thema ist: „Handle with care! – füreinander sorgen“. Herzliche Einladung sagen Christiane Bachmayer und Alexandra Schwab vom ökumenischen Frauentreff.

Konfirmation am Palmsonntag

Das Fest der Konfirmation soll bei uns diesmal am Sonntag, den 10. April 2022, stattfinden. Wir feiern den Gottesdienst um 9:30 Uhr in der St.-Laurentius-Kirche in Aschbach.

Osternacht in Aschbach

Das Osterfest am 17. April 2022 beginnt in Aschbach um 5 Uhr auf dem Dorfplatz. Wir entzünden das Osterfeuer und feiern gemeinsam mit der katholischen Gemeinde eine Andacht unter freiem Himmel.

Alle Gottesdienste dieses Vierteljahres

In dieser Rubrik weisen wir Sie auf besondere Gottesdienste und Andachten hin. Eine Übersicht aller Gottesdienste in diesem Vierteljahr finden Sie im Gottesdienstplan in der Heftmitte.

Weihnachtsgottesdienst in Schlüsselselfeld (26. Dez. 2021)

Trotz der neuen Coronawelle konnten wir am zweiten Weihnachtsfeiertag seit langem wieder einen schönen Festgottesdienst in der Schlüsselfelder Stadtpfarrkirche feiern (natürlich mit Maske und Abstand).

Die Predigt von Pfarrer Bernd Wagner behandelte die Weihnachtsgeschichte nach Johannes im 1. Kapitel – das Kind in der Krippe war der Mittelpunkt!

Besonders bereichert wurde die Feier durch viele festliche Lieder des Kirchenchors unter Leitung von Ute Oppelt, die von der Empore erklangen. Zum Abschluss sangen wir das traditionelle „O du fröhliche“, begleitet mit Orgelmusik von Werner Jäger und mit Trompetenfanfaren von Robert Dollinger. Die Gemeinde bedankte sich bei den beteiligten Musikern und Sängern mit Applaus.



Franz Ott

Gottesdienst am 3. Advent im Schloss in Burgwindheim

Coronabedingt waren wir am 12. Dezember 2021 zum Adventsgottesdienst im Schloss, da wir in der Schule in Burgwindheim die Abstandsregelungen nicht einhalten konnten. Herzlichen Dank an Pfr. Müller, er hat uns die Nutzung des Saales sofort zugesichert.

Die musikalische Umrahmung übernahmen Werner Lamprecht, Robert Dollinger und Thomas Lamprecht. Wir waren hin und weg, wie Keyboard begleitet von Posaunenklang in dem großen Schlosssaal wirkte,



einfach toll. Herzlichen Dank euch Dreien! Ebenso Dank dem Kirchenvorstand Werner Lamprecht und Herrn Altschwager für den Aufbau, sowie Unterstützung

manch helfender Hand nach dem Gottesdienst.

Besonders gefreut hat uns, dass auch zwei Präparanden bei uns waren. Pfarrer Wagner war das erste Mal in diesem Saal dabei und war von dem riesigen Kronleuchter fasziniert. Ja, der Raum hat etwas Besonderes an sich.

In der Hoffnung, dass Corona irgendwann normale Abläufe zulässt, bleiben Sie gesund und



vielleicht machen sich ja auch mal Gemeindemitglieder aus den vielen umliegenden Gemeindegebieten auf zu uns nach Burgwindheim – immer eine Reise wert.

Barbara Gruber

Kollektenplan von Februar bis April 2022

Februar

- 06.02. 4. Sonntag vor der Passionszeit
Dekanatskollekte: Kirchenkreis Bayreuth
- 13.02. Septuagesimä Evangelischer Kirchentag
- 20.02. Sexagesimä Ökumene und Auslandsarbeit der EKD
- 27.02. Estomihi Martin-Luther-Haus

März

- 06.03. Invokavit Fastenaktion „Für einander einstehen in Europa“
- 13.03. Reminiszere Orgel Hohn/Aschbach
- 20.03. Okuli Dekanatskollekte: Kirchenkreis Bayreuth
- 27.03. Lätare Kirchlicher Dienst an Frauen und Müttern

April

- 03.04. Judika Diakonisches Werk Bayern I
- 10.04. Palmarum Theologische Ausbildung in Bayern
- 14.04. Gründonnerstag Eigene Gemeinde
- 15.04. Karfreitag Dekanatskollekte: Karfreitagskollekte
- 17.04. Ostersonntag Kirchenpartnerschaft Bayern-Ungarn
- 18.04. Ostermontag Kirche Hohn am Berg
- 24.04. Quasimodogeniti Eigene Gemeinde

Der Klingelbeutel ist immer für die eigene Gemeinde bestimmt.

Spendenkonto

Die Kirchengemeinde freut sich über jede Spende, zum Beispiel für den Gemeindebrief oder die Jugendarbeit.

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Ebrachgrund e.V., BIC: GENODEF1SFD
IBAN Kirchengemeinde Aschbach: DE72 7706 9091 0103 3163 94
bzw. IBAN Hohn am Berg: DE61 7706 9091 0003 3155 09.

Kinderchristvesper am 24. Dez. 2021

Zu einem Familiengottesdienst im Freien lud die Kirchengemeinde am Heiligen Abend nach Hohn am Berg ein. Der Weg zu der Bühne vor der Kirche war mit Kerzengläsern ausgeleuchtet. Der Stern und der geschmückte Tannenbaum im Außenbereich sowie die Krippe und der Christbaum im Innenbereich zeigten an: Heute beginnt Weihnachten. Danke Christa und Helmut für euren zeitintensiven Einsatz, es war ein Augenschmaus und trug zur Weihnachtsstimmung bei.

Am Eingang wurden Liedblätter und, wenn gewünscht, auch Sternschmeißer ausgegeben. Die Bücherei war mit ihrem Lebkuchenstand vertreten und „verschenkte nach dem Gottesdienst ein Herz“. Der kleine Posaunenchor mit Robert Dollinger, Thomas Lamprecht und Werner Matisowitsch nahm vor dem Tannenbaum Aufstellung.



Reiner Ansoerge hatte die Beleuchtung der Bühne in der Hand. Hildegard Lamprecht hatte mit Kindern und Erwachsenen ein Weihnachtsstück einstudiert zu dem Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“. Die Bühne war stimmungsvoll mit Lichtern in Szene gesetzt. Fabian Gschwendner zimmerte am Morgen des Heiligen Abends noch ein stabiles Lesepult zusammen. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön, jede:r hat sein Bestes gegeben für diesen Festgottesdienst!

Der Posaunenchor eröffnete den gut besuchten Gottesdienst mit einem Musikstück. Es folgten Begrüßung, Gebet und Lesung. Und dann war es so weit. Ein Erwachsenenchor fing „Stille Nacht“ an



zu singen, als die Herbergsmutter „Stopp, Halt“ rief und erzählte, dass die Nacht überhaupt nicht ruhig war. Dann wurde wieder versucht zu singen, immer mit Unterbrechung von den Hirten, Maria und Josef, den heiligen drei Königen und schließlich der Engelschar. Am Ende des Stückes konnte das Lied mit Hilfe der Gemeinde komplett gesungen werden.

Beim Schlusslied „O du fröhliche“ wurden an den Fackeln die Sternschmeißer entfacht. Fast einhundert brennende Sterne gaben ein einprägsames wunderschönes Bild in der beginnenden Dunkelheit. Super Idee, danke Reiner!

Auf dem Weg zum Ausgang wurden die Lebkuchenherzen der Bücherei verteilt und von der Kirchengemeinde gab es als Mitgebesel einen Glückskeks. Und noch ein Geschenk konnten die Gemeindemitglieder mit nach Hause nehmen: den Video-Gottesdienst, der an diesem Abend online ging.

Barbara Matisowitsch

Perfekt!?

Sie haben bestimmt unseren Online-Gottesdienst daheim im Kreise der Familie oder alleine angesehen. Und war der in Ihren Augen PERFECT?

Regisseur Jannes Jäger, der alle Fäden in der Hand hatte vom Drehbuch, Zeitplan, Aufbau, Filmen und noch vielem anderen hatte bei den Aufnahmen ein PERFECT stets als Lob



bzw. Aufmunterung für die Akteure und ihre abgelieferten Leistungen ausgesprochen. Aber war wirklich alles PERFECT?

Beginnen wir mit der Frage, ob ein Live- oder Online-Gottesdienst stattfindet. Die steigenden Coronazahlen ließen sehr schnell klar werden, PERFECT wäre ein Online-Gottesdienst in dieser von sehr hohen Inzidenzzahlen geprägten Zeit. Also begannen Reiner Ansorge und Jannes Ideen zu sammeln für einen PERFECTEN Gottesdienst in einem Drehbuch. Jede Gruppe und jeder Akteur machte sich Gedanken für seinen Beitrag um einen PERFECTEN Gottesdienst möglich zu machen.

Eine Woche vor Weihnachten wurde die Kirche in Aschbach ins PERFECTE Licht versetzt, die Standorte der Kameras festgelegt, die Anwesenheit der Techniker eingeteilt. Yannick König interessiert sich für die Technik und half sehr gewissenhaft beim Filmen. Es ist toll, wenn Nachwuchs in eine Sache reinwächst, die Spaß macht. PERFECTER wäre, wenn Jannes noch Unterstützung von einem Partner mit technischem Verständnis bekäme.

Dominik Ansorge filmte mit einer Drohne wie Reiner und seine Frau Steffi mit Raffinesse und mühevoll den Stern im Kirchturm installierten und machte dann auch noch einen Nachtflug über den beleuchteten Kirchturm. Der PERFECTE Einstieg in den 2. Weihnachtsgottesdienst. – PERFECTER wäre ein Danke vor dieser Meisterleistung eines jungen freiwilligen Mitarbeiters.

Dann kam Tom, Stecker rein, Licht an, Stern aufgehängt und dann die Lesung souverän abgeliefert. Naturtalent, PERFECT, Schnitt und aus.

Mit einem Lebkuchenstand neben dem wunderschön geschmückten Tannenbaum begann die Geschichte, mit welcher die Bücherei sich am Weihnachtsgottesdienst beteiligte. Nach einer Trockenübung ging es ans Filmen. Trotz kurzer Versprecher, einem Lächeln oder einem vergessenen Text kam von Jannes das PERFEKT. Wie?, PERFEKT?, nein, wir wollen noch einmal das ganze Stück wiederholen. Mit viel Geduld wurde viermal gespielt, immer mit dem Ergebnis PERFEKT. Aber erst wenn die Menschen verstanden haben, dass Gott manchmal scheinbar harte Wege geht, damit es dann doch noch ein glückliches Ende gibt, ist es PERFEKT. Bei diesem langen anstrengenden Dreh habe ich mir gedacht, PERFEKT wäre nun eine Pause für die Filmcrew mit kleinem Imbiss und vor allem was zu trinken. Aber niemand (und da schließe ich mich nicht aus) fühlte sich verantwortlich und die Zeit drängte, da der Kirchenchor schon in den Startlöchern stand. In festlicher Garderobe, coronabedingt auf Abstand, aber stimmungsgewaltig sang der Chor unter der PERFEKTEN Leitung von Ute Oppelt zwei Weihnachtslieder. Die Lesung der Weihnachtsgeschichte mit anschließender Predigt von unserem Pfarrer Wagner hat den Gottesdienst PERFEKT vervollständigt.

Was mir gefehlt hat, sind die erklärenden Übergänge von einem Beitrag zum anderen. Nur wer sollte/könnte das übernehmen? Aber zu PERFEKT wäre bestimmt langweilig. „Stille Nacht, heilige Nacht“ emotional und mit vollem Einsatz gespielt von Werner Jäger, einfach PERFEKT. Robert Dollinger und Thomas Lamprecht an der Trompete sowie Werner Jäger an der Orgel ließen das Lied „O du fröhliche“ in verschiedenen Spielimprovisationen emotional erklingen. Gänsehaut pur oder besser gesagt: PERFEKT. Bisher ein ganz besinnlicher Gottesdienst, bis das Schlusslied kam. Mit Gitarre und Sitztrommel sangen Thomas und Michael Jäger die frohe Kunde der Weihnachtsbotschaft „Go Tell It on the Mountain“ mit Leidenschaft und Überzeugung. Ein PERFEKTER schwungvoller Abschluss.

PERFEKT wäre nun, wenn der Gottesdienst von vielen Leuten angeschaut und positiv bewertet wird. Und ein kleines leises Dankeschön für all die Mühen des Regisseurs, der Darsteller und dem Team hinter den Kulissen wäre noch PERFEKTER.

Barbara Matisowitsch

Zukunftsplan: Hoffnung

Zum Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ:innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden ...“

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales

und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache. Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christliche Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus

den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130.000 km² der größte und am dichtesten besiedelte Teil des

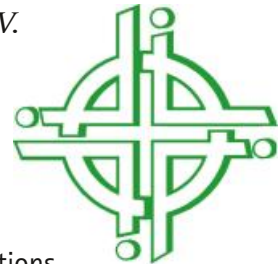


Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik. Die Waliser:innen sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt. Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

*Lisa Schürmann, Weltgebetstag der
Frauen – Deutsches Komitee e.V.*



Landesinfo zum Weltgebetstag der Frauen

Am Freitag, den 25. Februar findet um 18:30 Uhr ein Informationsabend zum Weltgebetstag statt. Unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen wollen wir im Pfarrzentrum in Aschbach etwas über die drei Gastgeberländer England, Wales und Nordirland des WGT erfahren. Da mit dem vorgeschriebenen Mindestabstand nur 25 Personen zugelassen sind, bitte ich um telefonische Anmeldung!

Für das Team: Christiane Bachmayer, Telefon: 09552/6689.



Am ersten Advent (diesmal der 28. Nov. 2021) werden traditionell die neuen Präparanden vorgestellt. Mit dem Entzünden der Osterkerze und der ersten Kerze am Adventskranz begann ein von den Präparandinnen und Pfarrer Wagner vorbereiteter Gottesdienst. Die neun Mädchen stellten sich vor, dann las Pfarrer Wagner eine Geschichte über die Notwendigkeit von Mund, Nase, Augen, etc. Damit sollte deutlich werden, dass alle Sinnesorgane wichtig sind und nur miteinander funktionieren. Franz Ott als stellvertretender Vertrauensmann begrüßte in seinem Wort die „Neuen“ in der Kirchengemeinde und ermunterte dazu, sich in der Gemeinde einzubringen und sich von der Liebe und Fürsorge Gottes anstecken zu lassen.

Barbara Matisowitsch



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Kindergottesdienst

9:30 bis 11:00 Uhr in der Pfarrscheune in Aschbach.

- Sonntag, 13. Februar 2022
- Sonntag, 13. März 2022
- Ostermontag, 18. April 2022
- So., 8. Mai 2022: Familiengottesdienst zu Muttertag in St. Gallus, Hohn am Berg

Auf euch freuen sich Hildegard Lamprecht, Jannes und Sonja.

2 nach 2

Eine kurze Andacht und mehr für Kinder von 6 bis 13 Jahren.

Jeweils samstags um 14:02 Uhr im Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Wasserberndorf:

- Sa., 19. Februar 2022

Saturday-Night-Church

Der Forchheimer Jugendgottesdienst ist jeweils um 19:30 Uhr an folgenden Samstagen:

- Sa., 19. Februar 2022,
- Sa., 19. März 2022 und
- Sa., 16. April 2022

Man(n) trifft sich

Männertreff „on tour“

Zu einem adventlichen Treffen im Wald beim Grabengrund in Schlüsselfeld haben sich 17 Männer am Montag, den 6. Dezember auf den Weg gemacht. Als es schon dunkel war zog die Männerschar los, mit Taschenlampen bestückt und gegen die Kälte gewappnet. So ging es durch den Wald bis zum Treffpunkt am Naturlehrpfad, einem überdachten Platz mit Feuerstelle.

Franz Ott hat für die Verpflegung gesorgt, Plätzchen, Naschereien, Punsch und Glühwein waren bereitgestellt, und das Lagerfeuer wärmte die Männer auf. Nachdem sich alle erwärmt und gestärkt hatten, gab es eine Andacht zum Thema „Advent – „Freude über Gottes Kommen“. Bei passenden Liedern „Macht hoch die Tür“, „O Tannenbaum“ und „Es ist ein Ros' entsprungen“ wurden alle adventlich eingestimmt.

Für alle war es ein gelungenes Treffen, das viel Freude und gute Stimmung machte. Froh gelaunt zog die Gruppe schließlich wieder zurück nach Schlüsselfeld.

Pfr. Bernd Wagner



Ökumenischer Frauentreff zur Frühstückszeit in Schlüsselfeld *(noch immer ohne Frühstück)*

Im letzten Jahr sahen wir hoffnungsvoll in die Zukunft um uns wieder zum ökumenischen Frauentreff in Schlüsselfeld mit Frühstück treffen zu können. Leider haben uns die Umstände um das Virus wieder einmal einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aber wir lassen uns nicht unterkriegen und treffen uns weiterhin an den verabredeten Terminen, zur Andacht in der Pfarrkirche in Schlüsselfeld. Natürlich unter den geltenden Hygienebedingungen, aber wir treffen uns!

Im September letzten Jahres gab es sogar nach der Andacht eine kleine Vesper vor dem Pfarrzentrum. So konnten wir uns doch bei einer Tasse Kaffee und einem Imbiss im Freien austauschen und „Gemeinschaft erleben“.

Im Oktober fand nun endlich unser Ausflug nach Münster-schwarzach statt, wo wir eine Führung durch die Klosterkirche erhielten und allerhand Interessantes über den Orden und das Kloster erfuhren.

Im November konnten wir Frau Dr. Andrea Friedrich (Pastoralreferentin im katholischen Seelsorgebereich) als Referentin gewinnen. Sie sprach in der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer zum Thema „Was gibt mir Kraft – achtsam mit mir selbst sein“. Anhand von lebensnahen Beispielen und Erörterungen der Referentin wurde uns nicht zuletzt am Leben biblischer Figuren (allen voran Hiob) nahegebracht, wo wir in unserem Leben Kraftquellen finden. Oftmals schöpfen wir schon unbewusst daraus. Wichtig ist dabei auch, auf das eigenes Wohlbefinden zu achten – also Achtsamkeit mit sich selbst zu üben.

Dem kurzweiligen Vortrag, aufgrund der momentanen Situation kurzfristig in die Kirche verlegt und wegen der Kälte auch etwas

verkürzt, folgten viele Frauen der evangelischen und katholischen Gemeinde. Sie konnten einen „Wasserstein als Kraftquelle“ mit nach Hause nehmen.

Eine adventliche Andacht im Dezember beendete das zweite, besondere Jahr in Folge, und so hoffen wir wieder auf etwas Normalität im Laufe des Jahres 2022! Mit den besten Wünschen für Gesundheit und Wohlergehen im neuen Jahr,

Christiane Bachmayer	Alexandra Schwab
Evang. Kirchengemeinden	Katholische Pfarrgemeinde
Aschbach und Hohn am Berg	St. Johannes der Täufer
09552/6689	09552/384

Die nächsten Termine sind bis auf weiteres in der Pfarrkirche in Schlüsselfeld, ohne anschließendes Frühstück. Jeweils dienstags um 9:00 Uhr:

- Di., 15. Februar 2022 Fastnacht
- Di., 15. März 2022 „üben - 7 Wochen ohne Stillstand“
- Di., 12. April 2022 Wir blicken nach Ostern



Corona – Gemeinsam die Folgen bewältigen

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie treffen besonders Menschen, die am Rande des Existenzminimums oder in prekären Lebenssituationen leben. Hier gilt es, ein würdevolles Leben durch soziale Teilhabe zu ermöglichen. Dafür setzt sich die Diakonie in Bayern mit den Beratungsstellen der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) ein. Bei der Frühjahrssammlung vom 28. März bis 3. April 2022 erbitten wir Ihre Spende. Herzlichen Dank!

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort: Frühjahrssammlung 2022

Gottesdienste Februar bis April 2022

Februar

- 06.02. 9:30 Uhr Aschbach, St. Laurentius
13.02. 10:00 Uhr Burgwindheim, kath. Pfarrkirche: Tag der Begegnung
Anmeldung im katholischen Pfarramt nötig!
20.02. 9:30 Uhr Hohn am Berg, St. Gallus
11:00 Uhr Schlüsselfeld, Stadtpfarrkirche
27.02. 9:30 Uhr Aschbach, St. Laurentius

März

- 06.03. 9:30 Uhr Hohn am Berg, St. Gallus
11:00 Uhr Burgwindheim, Schloss
13.03. 9:30 Uhr Aschbach, St. Laurentius
20.03. 9:30 Uhr Hohn am Berg, St. Gallus
11:00 Uhr Schlüsselfeld, Stadtpfarrkirche
27.03. 9:30 Uhr Aschbach, St. Laurentius: Ökum. Frauengottesdienst

April

- 03.04. 9:30 Uhr Hohn am Berg, St. Gallus
09.04. 17:00 Uhr Aschb., Laurentius: Beichtgottesdienst der Konfirmanden
10.04. 9:30 Uhr Aschbach, St. Laurentius: Konfirmation
14.04. 19:00 Uhr Aschbach, St. Laurentius: Gründonnerstag
15.04. 9:30 Uhr Aschbach, St. Laurentius: Karfreitag, mit Kirchenchor
11:00 Uhr Schlüsselfeld, Stadtpfarrkirche
14:00 Uhr Hohn am Berg, St. Gallus
16:00 Uhr Burgwindheim, Blutskapelle
17.04. 5:00 Uhr Ökumenische Osternacht am Dorfplatz, Aschbach
9:30 Uhr Aschbach, St. Laurentius: Ostersonntag
18.04. 9:30 Uhr Hohn am Berg, St. Gallus: Ostermontag
24.04. 9:30 Uhr Aschbach, St. Laurentius

Mai

- 01.05. 9:30 Uhr Hohn am Berg, St. Gallus
11:00 Uhr Burgwindheim, Blutskapelle
08.05. 9:30 Uhr Aschb., St. Laurentius: Familiengottesdienst zu Muttertag

Gedanken zur Jahreslosung 2022

Das Gefühl, vor einer Tür zu stehen und nicht zu wissen, wer einen wie empfängt und was einen dahinter erwartet, kennen wir alle. Jede Tür kann andere Gefühle in uns auslösen. Stehen wir vor dem Amtszimmer einer Behörde, der Haustür von Freunden, der Sprechzimmertür einer Arztpraxis oder stürmen gleich unsere Kinder oder Enkel herein? Unzählige „Türmomente“ erleben wir im Laufe unseres Lebens – hinter und vor Türen. Wunder-schöne und unangenehme. Türen können trennen und verbinden. Meist hängt es von beiden Seiten ab – vor und hinter der Tür. Auch Jesus und die Menschen um ihn herum kennen „Türmomente“. An solche Erfahrungen knüpft Jesus an, wenn er zu ihnen sagt:

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Der Evangelist Johannes leitet sein Evangelium mit den Worten ein: „Er kam in die Welt, die ihm gehört. Aber die Menschen dort nahmen ihn nicht auf. Aber denen, die ihn aufnahmen, verlieh er das Recht, Kinder Gottes zu werden. – Das sind alle, die an ihn glauben.“ (Johannes 1,11+12). Gott zieht es zu uns Menschen und er setzt alles daran, uns zu sich zu ziehen. Doch er zwingt sich nicht auf. Wer sich ziehen lässt, dem gilt Jesu Zusage:

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

So befolgt er den Auftrag seines Vaters und versucht es so zu erklären: „Denn dazu bin ich vom Himmel herabgekommen: Nicht um zu tun, was ich selbst will, sondern was der will, der mich beauftragt hat. Und das ist der Wille dessen, der mich beauftragt hat: Ich soll keinen von denen verlieren, die er mir anvertraut hat. Vielmehr soll ich sie alle am letzten Tag vom Tod erwecken. Denn das ist der Wille meines Vaters: Alle, die den Sohn sehen und an ihn glauben, werden das ewige Leben erhalten.“ (Johannes 6,38–40).

Diese Worte Jesu lösen heftige Reaktionen aus: „Das geht zu weit! Was für eine Zumutung! Der überschätzt sich total. Wir ►

► kennen doch seine Eltern! Wir sind dann mal weg!“ An Jesu Anspruch scheiden sich die Geister. Bis heute.

Seine Worte sprengen auch meine Vorstellungskraft. Wie soll ich das verstehen, dass wir nur zu Jesus kommen können, wenn Gott uns zuvor anspricht, wenn er uns seinem Sohn „anvertraut“? Was passiert, wenn Gottes Wort unser Herz nicht erreicht? Besser: wenn seine Einladung nicht bei uns ankommt?

Wie verbindet sich der Wille Gottes mit unserem, damit wir seine Einladung hören und ihr folgen können? Diese Spannung können wir nicht auflösen und brauchen es auch nicht. Wie eine Einladung, so ist auch der Glaube unserer Verfügbarkeit entzogen und bleibt ein Geschenk. Mehr noch: Er bleibt ein Geheimnis, ein unerklärlicher Ausdruck göttlicher Liebe.



Geheimnisvolles liegt auch in Stefanie Bahlingers Grafik. Eine geöffnete Tür weckt meine Neugierde: Wer hat sie geöffnet und für wen? Ich sehe nur einen kleinen Ausschnitt des Raums dahinter. Niemand da? Wer und was erwarten mich, wenn ich mich nähere? Darf ich eintreten?

Auf einem Tisch liegt ein Brot, dicht daneben steht ein Glas Wein. Für wen? Der Tisch ist nur angedeutet, wirkt schwebend. Sonst sind keine Möbel zu sehen, weder ein Schrank noch Stühle, auch keine Rückwand. Nur warmes, einladendes Licht, das von hinten in den Raum fällt und sich nach außen hin ausbreitet. Woher

kommt es? Der Lichtkegel sieht aus wie ein Weg. Der Zutritt ist barrierefrei, der Eintritt frei - kein „Türsteher“, keine Kontrolle. Bleibt die Tür offen oder fällt sie irgendwann ins Schloss? Ein überdimensionaler goldener Schlüssel in Form eines Kreuzes baumelt an einer Kette von oben herab. Das Kreuz als Schlüssel zum Leben ...

Beim genaueren Hinsehen entdecke ich auch auf dem Brot ein zartes goldenes Kreuz. Ebenso könnte das Rot des Weines im Kelch mit dem Rot am linken Türrahmen korrespondieren.

Ansonsten bestimmen pastellige Blautöne die obere Bildhälfte, die sich mit den zarten Braun- und Grautönen der unteren Bildhälfte vermischen. Himmelfarben treffen auf erdige Töne. Der Ort scheint zwischen Himmel und Erde zu schweben.

Wo finde ich diesen Raum mit seiner geheimnisvollen Weite, diesen Ort, an dem ich mich zuhause und geborgen fühlen könnte? Ist es ein Sehnsuchtsort, der sich überall auftun könnte, vielleicht sogar in meinem Herzen?

Mir scheint, als habe uns die Künstlerin in ihrer symbolreichen Grafik nicht nur einen Ort, sondern zugleich den Gastgeber selbst vor Augen gemalt, der uns zu sich einlädt und verspricht:

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Das gilt auch für Jesu Einladung zum Abendmahl. Brot und Wein bilden die Mitte der Grafik. In ihnen ist Jesus selbst gegenwärtig. Wie wir bei der Mahlfeier Brot und Wein in uns aufnehmen, so möchte Jesus auch in unsere Herzen aufgenommen werden und uns schon im Hier und Jetzt nahe sein. Nichts und niemand kann uns von ihm und seiner Liebe trennen. Auch nicht der Tod. Es berührt mich, dass Jesus vor meiner Tür steht und nur eintritt, wenn er nicht abgewiesen wird.

Was für ein Angebot, was für eine Einladung! Und doch hält sich die Begeisterung vieler Menschen damals wie heute in Grenzen. Oft bleibt sie ungehört oder landet ungelesen im Papierkorb. Vielleicht auch weil sie den Gastgeber nicht kennen und sich lieber in ihren vertrauten vier Wänden aufhalten. Wie gut, dass die Tür Tag und Nacht geöffnet bleibt und Jesus keiner Frage ausweicht, jedes Gebet hört. ER hält es auch aus, wenn wir gerade viel Wichtigeres zu tun haben, als uns mit IHM und seiner Einladung zu befassen.

Nur wenn ich Jesu Einladung folge, lerne ich seine Gastgeberqualitäten kennen. ER hört nicht auf, jede und jeden unermüdlich persönlich einzuladen.

Ein Gebet kann schon ein erster Schritt sein. – ER wartet ...

Pfarrer Bernd Wagner

Nachwuchs in der Bücherei

Im letzten Gemeindebrief hat das Bücherei-Team nach Verstärkung gesucht. Tatsächlich haben sich zwei Leute für die Mitarbeit gemeldet:

Ich heiße Alina Kraus, bin 14 Jahre alt und wohne in Heuchelheim. Seit November diesen Jahres unterstütze ich das Team der Bücherei. Ich wurde zuerst gefragt ob ich Interesse habe Mitarbeiterin zu werden und natürlich konnte ich so ein Angebot nicht ausschlagen. Ich finde es toll, dass es eine Möglichkeit gibt in Aschbach Bücher auszuleihen. Ich selbst lese gerne Fantasy-Bücher. Vielleicht sehen wir uns dann mal in der Bücherei.



Mein Name ist Steffi und ich bin neu im Team. Seit der Neueröffnung bin ich regelmäßig mit meinen Kindern als Leser in der Bücherei anzutreffen. Als ich davon erfahren habe, dass Mitarbeiter gesucht werden, musste ich nicht lange überlegen. Aktuell befinde ich mich in der Einarbeitung und freue mich sehr, dass ich das tolle Team im Büchereidienst und bei der Durchführung von Aktionen unterstützen darf. Die Arbeit bereitet mir sehr viel Freude, insbesondere wenn ich sehe mit welcher Begeisterung bereits die Kleinsten stöbern und Bücher aussuchen. Ich freue mich auf viele Leser!

Die gezeigten Bücher sind übrigens die Weihnachtsgeschenke an die Mitarbeiterinnen. Nach dem Lesen gehen sie als Spende für alle Leser:innen in den Bestand der Bücherei über.



„Die Begegnung“ von Andy Andrews

„Manchmal muss man die Dinge nur ein bisschen anders sehen.“

Diesen Satz kann Andy nicht vergessen seit er dem alten Mann mit einem Koffer begegnet ist. Genauso ging es auch einem Paar, das kurz vor der Trennung stand, jungen Leuten ohne Hoffnung, einem Unternehmer und zwei alten Menschen die ohne Freude waren. Doch wer ist der alte Mann mit dem Koffer, der nicht zu altern scheint und was hat er in seinem Koffer ...?

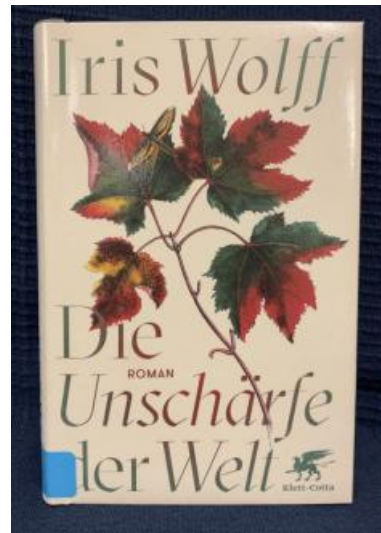
Dieses berührende, tief sinnige und motivierende Buch muss man einfach mal gelesen haben.

Daniela Jäger



„Die Unschärfe der Welt“ von Iris Wolff

... ist der Preisträger des evangelischen Buchpreises 2020 – und dies nicht zu Unrecht. Es ist wahrlich kein einfaches Buch. Im Mittelpunkt steht Samuel, der auf seinem Lebensweg begleitet wird. Dies vollbringt die Autorin auf sprachgewaltige Weise. Die Poesie der heraufbeschworenen Bilder laden zum Verweilen und Durchatmen ein. Aber darauf muss man sich einlassen (können). Wer auf Spannung hofft, wird enttäuscht sein. Wer Leichtigkeit erwartet, wird sich abwenden. Dennoch legen wir unseren Lesern aus Überzeugung ans Herz, Samuel auf seiner Reise zu begleiten! Wir garantieren, dieses Buch ist anders als Ihre sonstige Lektüre. Urteilen Sie nicht, nehmen Sie sich Zeit und genießen Sie! Und im Anschluss können Sie uns gern Ihre Kritik entgeschmettern!



Madlen Pogoda



„Shelter“ von Ursula Poznanski (erschien im Oktober '21)

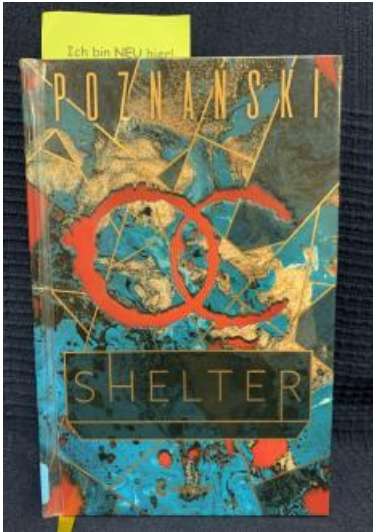
Achtung, Pageturner! Dass Ursula Poznanski absolut mitreißende Geschichten schreiben kann, beweist sie mit ihrem Roman „Shelter“ aufs Neue! Diesmal greift sie das Thema Fake News und Verschwörungstheorien auf und verwandelt es in einen packenden Thriller um eine Gruppe von Freunden, die aus einer Party-laune heraus in den Social Media einen Mythos über außerirdische Besucher verbreiten. Zuerst soll es nur ein Experiment sein, um zu beobachten, wie viele Menschen wohl darauf

anspringen werden, aber schnell gerät die Sache außer Kontrolle und die Freunde werden als Gegner identifiziert und geraten immer wieder in bedrohliche Situationen.

Zusätzlich wird die Situation angeheizt durch einen Anonymus, der sich an die Spitze der Bewegung setzt und die Freunde gezielt unter Druck setzt. Warum er diesen Weg wählt, ist am Ende eine überraschende Offenbarung.

Ja, das Buch ist als Jugendthriller konzipiert. Jedoch ist das Thema brisant, aktuell und gut aufbereitet (und fast alle Protagonisten sind volljährig), sodass es mehr als nur jugendliche Leser verdient hat!

Madlen Pogoda



Auftritte des Kirchenchors

Der Kirchenchor Aschbach-Hohn möchte an diesen Terminen singen. Alle Auftritte unter Vorbehalt!

- So., 13. Februar 2022, 10:00 Uhr

Tag der Begegnung in der katholischen Pfarrkirche in Burgwindheim

- So., 10. April 2022, 9:30 Uhr

Konfirmation in der St.-Laurentius-Kirche in Aschbach

- So., 15. April 2022, 9:30 Uhr

Karfreitagsgottesdienst in St. Laurentius, Aschbach

Wussten Sie eigentlich, ...

... dass die Bücherei Aschbach eine Spende von der Sparkasse Bamberg bekommen hat?



... dass am Ewigkeitssonntag die Familien aller Verstorbenen des Jahres 2021 dem Gottesdienst beiwohnten?



... dass Reiner Ansorge mit seiner Frau Steffi den Stern im Turm der St. Laurentiuskirche installierte, ebenso im Altarraum? Diesmal hat Dominik einen Film mit einer Drohne gedreht. Die St. Gallus-Kirche in Hohn am Berg wurde ebenfalls mit einem Stern außerhalb und innen im Chorraum bedacht.

... dass für den Online-Gottesdienst ein Lebkuchenstand gebaut und jede Menge Lebkuchenherzen gebacken wurden? Sie waren Requisiten für das Anspiel „Das geschenkte Herz“ der Bücherei Aschbach.



... dass in der Adventszeit an jedem Mittwoch Adventsandachten für Jedermann/-frau angeboten wurden? Pfarrer Wagner, Franz Ott, Werner Lamprecht und Barbara Matisowitsch machten sich Gedanken über den Advent und gestalteten die Gottesdienste.

... dass unsere Büchereileitung Sonja Schmiedel eine Spende von der Firma Concorde für die Wunschzettelaktion unserer kleinen Leser bekam? Die kleine Anna bekam ihr Wunschbuch gleich überreicht, alle anderen Wunschbücher konnten dank der Spende für die Bücherei angeschafft werden.



Barbara Matisowitsch

Liebe Christa,

da sitzt man in der Kirche, lauscht den Worten von Pfarrer Wagner, Barbara und Robert. Denkt noch, jetzt hat Barbara aber den Blumenstrauß vergessen an Robert zu übergeben, und dann das ... Pfarrer Wagner spricht nach der Laudatio von Robert Dollinger von einer weiteren Ehrung. Du wurdest nach vorne gebeten, die Urkunde für 25 Jahre Mesnerdienst wurde verlesen und Pfarrer Wagner sagte ein paar Worte. Mir selber fehlten die Worte, ich habe erst am Tag vorher von deiner Ehrung erfahren. Eigentlich wollten wir dich auf Grund deines 70. Geburtstages überraschen mit einem Blumenstrauß, Gutscheine, deinem Lieblingslied und einem Ständchen von Robert, Werner und Thomas Lamprecht.

Meine Sprachlosigkeit konnte ich nicht so stehen lassen. In Absprache mit dir möchte ich nun hier deine Arbeit etwas verdeutlichen.

Seit 1993, nach der Kirchenrenovierung, hast du unsere damalige Mesnerin Katharina Scherdel unterstützt beim Blumenschmuck und saubermachen. Den Kirchendienst machte Frau Scherdel und ihr Enkel Udo Senft. Die Weihnachtsbäume, gespendet vom Baron von Pölnitz, kamen durch Konrad Gegner in die Kirche. Katharina Scherdel hat diese lange Jahre geschmückt, die letzten Jahre dann ihr Enkel, bis du, Christa, dies seit ca. 1996 übernommen


hast. Seitdem stammen die Christbäume ausschließlich von deiner Plantage, bis auf eine Ausnahme. Da hattest du keinen Baum und Peter Meyer stellte dir einen Baum zum Schmücken für die Kirche zur Verfügung.

Offiziell wurdest du zum 01.01.1997 als Mesnerin für die Kirche Hohn am Berg eingestellt. Kurze Zeit stand dir noch Udo Senft zur Seite, danach wurde dann Herta Dollinger deine Stellvertre-



terin. Normal meint man, du hast ca. alle zwei Wochen Kirchengottesdienst. Stimmt eigentlich, aber mit dem Tag der offenen Kirchentür bist du jede Woche im Einsatz, schaust nach dem Blumenschmuck und ob deine Kirche sauber ist. Dazu kommen die zahlreichen Hochzeiten, Beerdigungen und Taufen. In Zeiten von Corona finden Taufen in einem separaten Gottesdienst statt. Damit bei den Konfirmationen alles funktioniert, informierst du die Eltern und ihre Kinder in Sachen Sitzordnung, Blumenschmuck, Paramentfarbe und über die zu bindenden Bögen über Kirchentür und Eingang. Beim Binden bist du Meisterin, doch allein ohne Unterstützung der Eltern geht das nicht. Letztes Jahr war die Konfirmation das erste Mal unter freiem Himmel. Premiere und ein Highlight nicht nur für dich.

Zu deinen Aufgaben gehört das Wechseln der Paramente nach Kirchenjahreszeit, das Waschen und Stärken der weißen Altardecke, der Blumenschmuck (meist aus deinem Garten), Schnee räumen, Krippenaufbau, Adventskranz binden, Christbaumschmücken, Abendmahl vorbereiten, Taufstein schmücken wenn gewünscht (Merkmal ist deine Thermoskanne mit warmem Wasser), Lätaresträuße binden (erst mit Frauenkreis, jetzt mit Nachbarin Rita Rosenhahn), Osternester füllen und verstecken für die Kinder, Kollektengeld zählen und dokumentieren. Und dann ist da ja noch der Waldgottesdienst in Burggrub. Den Naturaltar schmückst du mit viel Liebe zum Detail. Und drei- oder viermal konntest du schon den Taufstein schmücken, zuletzt im Juli letzten Jahres.

„Wenn nicht da und da mal einer mithilft, alleine gehts halt nimmer,“ so deine Aussage. Hilfe bekommst du hauptsächlich von deinem Sohn Helmut, machmal auch von Sohn Michael oder deinen Brüdern Georg und Helmut. Herta unterstützt dich, wo sie gebraucht wird. Euer gemeinsames Projekt ist das ansprechende Präsentieren der Erntegaben. Mit viel Freude und Eifer unterstützt dich seit kurzem Melanie Hanke. Und wenn du dann etwas Zeit hast, wird die Chronik von dir auf den aktuellen Stand gebracht. 

► Ich habe deine Aufgaben gelesen und mir gedacht, wow, eine umfangreiche Stelle mit den vielfältigsten Herausforderungen. Ich bin beeindruckt und voller Respekt, was du leistest. „Das gehört halt alles dazu“, sagst du dann ganz entspannt.

Dafür und für alle deine weiteren Dienste sagt die Kirchengemeinde herzlichen Dank, bleib gesegnet und vor allem gesund, damit du noch lange in deiner, mit Herzblut geführten Kirche deinen Dienst ausführen kannst.

„Ich wünsche mir Kraft, um noch weiter zu machen“, sagte Christa zum Schluss. So kennen wir unsere Mesnerin, pflichtbewusst und bescheiden.

Barbara Matisowitsch

Lieber Robert,

dein Markenzeichen sind die Orgelschuhe und die begnadeten Finger. Seit nunmehr 25 Jahren stehst du nun im Organistendienst. Pfarrer Wagner hat dir nach dem Verlesen der Urkunde diese mit einigen Worten überreicht. Besonders schön fand ich, dass zwei deiner Kollegen bei der Ehrung dabei waren. Das zeugt von einer Musikfamilie, die füreinander steht.



In der Laudatio wurde dein Werdegang vom ersten kaputt gespielten Klavier, dem Unterricht von Herrn Blüchel an der großen Orgel, den ersten Anfängen im Hephata bis zu deinem heutigen Wirken beleuchtet. Jeder deiner Gottesdienste, Taufen oder Hochzeiten sind einmalig, denn du musst dich jedes Mal neu auf die Situation aber auch auf den Pfarrer einstellen. Manchmal musst du auch ein Veto einlegen, wenn ein Lied überhaupt nicht der Gemeinde zumutbar ist. Denn du bist ja derjenige, der die Gemeinde zum Singen animieren soll. Umgerechnet 1000 Einsätze hast du absolviert, und mindestens drei-



Engel von Weihnachten

Der Metall-Engel, der vor Weihnachten seine Runden in Aschbach und Umgebung gedreht hat, hat nun seinen festen Standort bei *Dodi's Seeblick*.

Die Figur, entworfen von Herbert Lunz, hat achtzehn Stationen hinter sich gebracht. Von der evangelischen Kirche aus über Feuerwehr, Dodi, Dorfsee und so weiter, bis er an Heiligabend in Hohn am Berg angekommen war und nun ersteigert werden konnte.

Die Idee zum Reise-Engel kam von Reiner Ansoerge. Der Engel ist eine gelungene Idee zu Weihnachten gewesen und hat also nun weiter einen festen Platz in Aschbach.



bis viermal so viele Stunden an Schulungen, Prüfungen, Vorbereitung und Übung eingebracht. Wenn der erste Ton vom Eingangsstück ertönt, weiß ein Teil der Gemeinde, wer spielt. Da wird schon mal ein bekanntes Lied in ein frei improvisiertes Instrumentalstück umkomponiert oder ein ziemlich zügiges Stück der Orgel entlockt. Dafür hast du ein gutes Gehör, Taktgefühl und Musikleidenschaft.

Vielen Dank für dein Engagement und das Teilhaben an deinem Talent, uns wohlklingenden Musikgenuss zu schenken.

Vergelt's Gott und bleib behütet

Barbara Matisowitsch



Abschied von Irmi Weidner als Lektorin

Fünfzehn Leute kamen am 22. Okt. 2021 zum Gemeindeabend nach Burgwindheim. Es wurde gesungen, wir stellten uns vor und lauschten den Gedanken von Pfarrer Bernd Wagner.

Nach dem Lied „Alte Stunden, alte Tage“ hielt Barbara Matisowitsch eine Laudatio über das Wirken und die zahlreichen Aufgaben von Irmi Weidner, verbunden mit einem ganz großen Dank von der Kirchengemeinde. Das Amt der Mesnerin will Irmi Weidner, so lange sie kann, ausüben. Die angebotene Hilfe nimmt sie gerne an. Engel müssen nicht Männer mit Flügel sein, Engel sind einfach Menschen wie unsere Irmi.

Vielen Dank für all deine abgelegten und noch aktuellen Dienste. Liebe Irmi, bleib gesund und Gott behütet!

Barbara Matisowitsch



Heckenschneideaktion in Hohn (13.11.2021)

Aus Burggrub, Holzberndorf, Hohn am Berg und Aschbach kamen die Helfer zum Ausschneiden der Hecke rund um die äußere Friedhofsmauer und den Rückbau des „brennenden Dornbusches“, sowie das Entfernen des großen Lebensbaumes am Wegrand. Nach fünf Stunden Pflegearbeiten war das Ergebnis mehr als zufriedenstellend. Ein riesiger Haufen zeugte von der Notwendigkeit dieser Aktion. Das Reisig wurde von Niklas Hofmann in drei Fahrten in die Grüngutanlage abtransportiert. Mein allerherzlichster Dank an eine tolle Mannschaft!

Auf dem Gruppenbild von links nach rechts: Matthias Winkler, Christa Keck, Harald Neubeck, Thomas Lamprecht, Florian Dittmeyer, Reiner Ansorge, Fabian Gschwendner, Herta und Wolfgang Dollinger, Robert und Stephanie Dollinger & Helmut Klein. Im Bild fehlen: Bruno Dollinger und Werner Lottes-Stern.

Barbara Matisowitsch

Wochenübersicht

Einschränkungen wegen Corona



Dieser Wochenplan gibt den gewöhnlichen Ablauf wieder.
Wegen der Pandemie können Gruppen und Kreise evtl. entfallen!

Montag:

8:45 Uhr Seniorengymnastik im kath. Pfarrzentrum

Dienstag:

9:00 Uhr Ökumenischer Frauentreff zur Frühstückszeit
(monatlich) im Pfarrsaal Schlüsselfeld

14:00–16:00 Uhr Pfarramtsstunden; Büchertisch geöffnet

19:00 Uhr Kirchenchor im Martin-Luther-Haus

Mittwoch:

14:00–16:00 Uhr Seniorenkreis (monatlich) im M.-Luther-Haus

16:00–18:00 Uhr Gemeindebücherei im Martin-Luther-Haus

15:30–17:00 Uhr Weltladen im katholischen Pfarrzentrum

Donnerstag:

19:30 Uhr Gebet für Gemeinde und Welt (monatlich)
in der Pfarscheune

Freitag:

17:00–18:30 Uhr Gemeindebücherei im Martin-Luther-Haus

19:30 Uhr Posaunenchor im Martin-Luther-Haus

Samstag:

Im Anschluss an den katholischen Gottesdienst:

Weltladen im kath. Pfarrzentrum (ca. ½ Std.)

Sonntag:

9:30 Uhr Kindergottesdienst in der Pfarscheune,
monatlich (bitte Kigo-Plan beachten)

Nach katholischen Sonntagsgottesdiensten in Aschbach:
Weltladen im kath. Pfarrzentrum (ca. ½ Std.)

10:30–12:00 Uhr Gemeindebücherei im Martin-Luther-Haus

Wir sind für Sie da

Hilfreiche Ansprechpartner unserer Kirchengemeinden

Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Aschbach-Hohn am Berg

Hauptstr. 13 (Pfarrscheune, Eingang über die Kirchgasse)

96132 Schlüsselfeld-Aschbach

Bürostunden im Pfarramt: Dienstag 14:00–16:00 Uhr,

Sekretärin: Barbara Gruber,

Tel. 09555/255, Fax 09555/1328

E-Mail: pfarramt.aschbach@elkb.de

Website: evangelisches-aschbach.de

Pfarrer: Bernd Wagner, bernd.wagner@elkb.de

– auch über das Pfarramt erreichbar.



Vertrauensleute des Kirchenvorstandes:

Barbara Matisowitsch, Burggrub
(09555/531)

Franz Ott, Schlüsselfeld
(09552/6643), Stellvertretung

Mesnerin für Aschbach:

Ilse Haßler (09555/600)

Mesnerin für Hohn am Berg:

Christa Keck (09555/526)

Vertretung: Herta Dollinger
(09555 / 510)



Dekanat Bamberg:

Dekan Hans-Martin Lechner,
Eisgrube 16, 96049 Bamberg,
0951/56635

Evangelische Telefonseelsorge

(rund um die Uhr erreichbar):
0800/1110111
oder 0800/1110222

Platz für den Adressaufkleber

Ostern

Ostern ist der Einspruch Gottes gegen den Tod.
Gott selber stellt sich dem entgegen,
was das Leben kleinhält und es bedroht
oder gar vernichtet.

Das tut er auf ungewöhnliche Weise.

Nicht als Kriegsherr, sondern als Friedefürst.

Nicht lärmend, sondern leise.

Ohne Waffen und ohne Gewalt.

Seine Kraft ist zart, aber nicht aufzuhalten.

Seine Stimme ist sanft, aber sie dringt durch.

Seine Worte sind behutsam, aber unbeirrbar.

Was wir nicht zu hoffen wagten, wird wahr:

Am Ende blüht uns nicht der Tod,
sondern das Leben.

Tina Willms

